

Herzogenrather Handschellen klicken

Wolfgang Kaes erhält den Preis des Vereins Pro Stadtbücherei für seinen Roman „Das Lemming Projekt“.

VON PAUL KEMEN

HERZOGENTHATH Seit 2006 verleiht die Pro Stadtbücherei e. V. den Krimipreis Herzogenrather Handschelle. Damit würdigt der Verein die Leistung von Autorinnen und Autoren, deren Kriminalromane durch eine gute, spannende Story, hohe erzählerische Qualität, glaubwürdige Protagonisten und die atmosphärisch dichte Schilderung des Milieus überzeugen.

Das alles trifft auf den Roman von Wolfgang Kaes „Das Lemming Projekt“ zu. Deshalb erhielt er jetzt in einer Feierstunde den von der Sparkasse Aachen mit 1000 Euro gesponserten Preis der Herzogenrather Handschelle. Herzogenraths Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian würdigte den Preisträger, bevor der Vorsitzende des Fördervereins, Ralph Klemp, dem Preisträger symbolisch die Handschellen anlegte.

Vergangenheit und Gegenwart

Kaes verknüpft in seinem Roman die Guardia Civil, die katholische Kirche, die Tageszeitung „El Pais“, Jugendarbeitslosigkeit und das Franco-Regime zu einem spannenden Gesamtpaket. Auf glaubwürdige Art und Weise werden dem Leser Aspekte der spanischen Vergangenheit und Gegenwart vermittelt, die auch in vielen anderen Ländern der Welt in ähnlicher Form täglich geschehen, so Fadavian.

„Dieser Preis bedeutet mir sehr viel. Die Handschellen trage ich zum ersten Mal in meinem Leben. Zum Glück“, ließ Wolfgang Kaes die Gäste im voll besetzten Saal der Herzogenrather Stadtbücherei augenzwinkernd wissen. Der Autor, der in seiner beruflichen Laufbahn bereits viele Auszeichnungen und Preise erhalten hat, machte in seiner Dankesrede auch deutlich, warum diese Auszeichnung für ihn einen besonderen Stellenwert hat. „Dass ich



Der Preisträger mit „seiner“ Handschelle. Wolfgang Kaes erhielt den mit 1000 Euro dotierten Preis des Vereins Pro Stadtbücherei Herzogenrath.



Die Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgen gebannt, wie Helga und Wolfgang Kaes aus dem preisgekrönten Buch vorlesen.

FOTOS: PAUL KEMEN

diesen Preis von einer Stadtbücherei erhalten habe, ist deshalb so wunderbar und doch bemerkenswert, da diesen Institutionen in der heutigen, schnelllebigem, digitalisierten Welt eine besondere gesellschaftliche Aufgabe zukommt. Sie bringen viele Kinder und Jugendliche wieder zum Lesen. Zum richtigen Lesen. Nicht das, was die sozialen Medien wie Facebook, Instagram, Twitter und wie sie alle heißen, tagtäglich, oft ungeprüft, raushauen.“ Kaes bedauert, dass viele Menschen heutzutage in einer „digitalen Blase verharren“ und negative Contents das große Geld für einige wenige Unternehmen bringen.

Bittere Realität

Mit dieser Aussage spannte er gekonnt den Bogen zu seinem aktuellen, nun prämierten Roman. „Das Lemming Projekt“ sei kein Zukunftsroman, sondern bittere Realität.

Die Handlung spielt im kleinen, idyllischen andalusischen Dorf Frigiliana. Hier lebt Alejandro. Der junge Kunsthistoriker säubert im Auftrag der Firma CleanContent das Internet vom digitalen Giftmüll, von Pornografie, Hass und Gewalt. Als sich seine Kollegin Maria von einer Brücke stürzt, wird Alejandro

klar, dass sein Job nicht nur brutal, sondern lebensgefährlich ist. Dann tauchen Fotos auf, die verschüttete Erinnerungen wecken und seine Mutter in Panik versetzen. Jemand will ihm Angst machen.

Doch Alejandro lässt sich nicht einschüchtern. Bald steht er vor einem Grab auf einem Friedhof aus der Zeit der Franco-Diktatur, als die katholische Kirche noch allmächtig war, und damit beginnt die Suche nach der Wahrheit. Sie wird mit jedem Tag gefährlicher, denn Alejandro's unsichtbarer Gegner ist mächtig: Er hat die Macht, in die Seelen der Menschen zu dringen.

Kaes war 2019 in Andalusien und hat dort monatelang akribisch recherchiert. Sagt aber, dass für diesen Thriller auch Polen oder Irland infrage kommen könnten. Aber dort kenne er sich nicht aus. Bevor weltweit die Corona-Pandemie ausbrach, war er mit seinen Recherchen vor Ort fertig.

Diese Firmen, die den digitalen Giftmüll entsorgen, gebe es tatsächlich, so Kaes. Ähnliche Fabriken – meist im Auftrag der Unternehmen aus dem Silicon Valley – finde man auch in Europa, meist in Niedriglohnländern. Die weltweit meisten stünden in der Hauptstadt der Philippinen. In Manila seien rund 150.000 junge Menschen tagtäglich

damit beschäftigt, im Auftrag der großen internationalen IT-Konzerne digitalen Giftmüll in Handarbeit aus dem Netz zu filtern. Diese Menschen säßen Tag für Tag, Nacht für Nacht in riesigen Bürohallen, die Legebatterien ähneln, vor ihren Monitoren und löschen Pornografie, Hass und Gewalt aus dem Netz. Es sei ein Ammenmärchen, dass die widerlichsten Dinge nur im Darknet kursieren.

Der Autor, 1958 in Mayen in der Eifel geboren, studierte Politikwissenschaften und finanzierte sein Studium durch Jobs als Wald- und Hilfsarbeiter, Taxi- und Lkw-Fahrer und schließlich als Polizeireporter. Er schrieb Reportagen für namhafte Magazine und wurde schließlich Chefreporter beim Bonner General-Anzeiger. Für seine Recherchen und Storys wurde er mit zahlreichen Journalistenpreisen ausgezeichnet. Für seine Enthüllung der geheimen Ausfluggänge der Rhein-Passagierschiffe des Marktführers Köln-Düsseldorfer nach Malta wurde er 2012 mit dem Journalistenpreis des Bundes der Steuerzahlen ausgezeichnet. Im selben Jahr klärte er einen 16 Jahre alten Vermisstenfall auf, den die Kripo längst zu den Akten gelegt hatte. Wie sich herausstellte, war die Vermisste 1996 von ihrem Ehemann erstickt und im Wald verscharrt wor-

den. Bis zu dessen Geständnis und der Identifizierung der Leiche waren die Ermittlungsbehörden davon überzeugt, die Frau habe sich mit einem mysteriösen Liebhaber ins Ausland abgesetzt. Für die außergewöhnliche Rechercheleistung wurde er vom Medium-Magazin zum „Journalist des Jahres“ gekürt und 2013 mit dem Henri-Nannen-Preis ausgezeichnet.

Nachdem mit gemeinsamen Kräften der Preisträger von den Handschellen befreit werden konnte, der Schlüssel hatte sich verhakt, las er mit seiner Frau Helga aus dem aktuellen Roman vor. „Ignorieren, löschen, ignorieren, löschen, löschen..... Zwei Sekunden bleiben Alejandro, um zu entscheiden, ob die im Netz abgebildete nackte Frau, das nackte Kind oder das Foto von einem gefesselten, offenbar gefolterten und von einem Hund bewachten Mann gelöscht wird oder nicht. Schlimme Bilder, die einen verstummen lassen.“

Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer hörten gebannt zu.

„Das Lemming Projekt“ ist der neunte Roman von Wolfgang Kaes. Es ist 2021 im Rowohlt-Verlag erschienen. Das Taschenbuch kostet 16 Euro. ISBN: 978-3-499-00610-4.

KURZ NOTIERT

Neue Laubkisten aus Metall sind im Einsatz

WÜRSELEN Für die diesjährige Herbstsaison sind bereits seit letzter Woche alle Laubkisten aufgestellt. „Die Aufstellung verläuft immer angepasst an die derzeitige Laubsituation“, sagt der Leiter des Baubetriebshofs, Enrico Jansen. „Je nachdem, wann der Herbst einsetzt, spricht wenn die Blätter fallen, fangen wir mit dem Aufstellen an.“ Daher könne man das Aufstellen der Laubkisten nicht in den Abfallkalender mit aufnehmen, wie jüngst von Bürgern vorgeschlagen. Dieses Jahr wurden einige neue Laubkisten aus Metall angeschafft. „Die Metallkisten haben viele Vorteile“, sagt Jansen. „Sie sind größer, der Laubgreifarm vom Lkw mit Ladekran kommt besser hinein und Metall verrottet im Gegensatz zu Holz nicht.“ Außerdem sei das Einlagern einfacher, da sich die Kisten ineinander stapeln lassen. „Deshalb werden wir sukzessive komplett auf die neuen Kisten umstellen“, so Jansen.

Laternenumzug der GGS Bardenberg

WÜRSELEN In diesem Jahr kann an der Grundschule Bardenberg endlich wieder das traditionelle Martinsfest stattfinden. Der Laternenumzug zieht zu Ehren des Heiligen Martin am Freitag, 11. November, 18.45 Uhr, vom unteren Schulhof der Schule aus durch die Straßen Bardenbergs. Alle Schulkinder treffen sich dort um 18.30 Uhr. Der Zug wird bei trockenem Wetter folgenden Weg nehmen: Grötchen – Heidestraße – An Steinhäuser – Dorfstraße. Die Veranstalter freuen sich, wenn die Häuser, Gärten oder Fenster entlang des Zugweges festlich geschmückt sind. Gerne dürfen sich auch Gäste dem Umzug anschließen oder ihn vom Wegesrand aus unterstützen. Der Zug wird musikalisch vom Trommler- und Pfeiferkorps Bardenberg und von der niederländischen Kapelle Harmonie Kerkrade begleitet. Durch die Begleitung der Feuerwehr, der Polizei, des DRK und der Schützen wird für die Sicherheit der Teilnehmer gesorgt. Auf dem Dr.-Hans-Böckler-Platz wird am Feuer die Martinsgeschichte vorgelesen und gespielt. Danach zieht der Zug zur Schule zurück. Im Anschluss daran lädt der Förderverein zu einem gemütlichen Ausklang mit Glühwein und Kinderpunsch ein.

Kranzniederlegung in der Kleikstraße

HERZOGENTHATH Am diesjährigen Volkstrauertag soll durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsverband Herzogenrath, wieder in besonderer Weise der Millionen Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht werden. Dies gilt insbesondere für die Kriege und gewaltsamen Auseinandersetzungen in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts, aber auch für die Opfer von Krieg und Vertreibung in der heutigen Zeit. Auch der Opfer von Terror durch Angriffe und Attentate soll gedacht werden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind einladen, an der Totenfeier teilzunehmen. Am Sonntag, 13. November, 10 Uhr, treffen sich die Teilnehmer am Parkplatz Hauptstraße, von wo aus es im Schweigemarsch zum Ehrenmal in der Kleikstraße geht. Dort wird ab 10.35 Uhr eine Ansprache gehalten und ein Kranz niedergelegt.

Spaziergang bei Schloss Erenstein

HERZOGENTHATH Mit den Naturfreunden Merkstein geht es am Dienstag, 5. November, von Schloss Erenstein aus rund um den Cranenweyer, dem einzigen Stausee der Niederlande (mit Überlauf). Mit 40 Meter Höhenunterschied und fünf Kilometer Länge ist es eine einfache Strecke. Treffpunkt 9.30 Uhr auf dem August-Schmidt-Platz an der Haltestelle der Linie 47. Info: Werner Diebeler unter 02406/62420.

Künstler Hans Wittl überreicht seine Aquarelle

Auktion zugunsten von „Menschen helfen Menschen“.

AACHEN Wenn Künstler Hans Wittl seine gespendeten Werke persönlich überreicht, . . . ist die Freude doppelt groß. Als die Höchstbieter am Samstag ihre ersteigerten Bilder unserer sechsten Online-Kunstauktion zu Gunsten unseres Hilfswerks „Menschen helfen Menschen“ im Medienhaus Aachen abholten, war auch der renommierte Würselener Architekt und Maler Hans Wittl zu Gast. Er ist treuer Spender seiner gesuchten und gesammelten Aquarelle für den guten Zweck.

Wittl überreichte Birgit und Achim Wilden seine von dem Ehepaar ersteigerten Arbeiten höchstpersönlich. „Ich finde die Aktion mit den Online-Auktionen für Menschen helfen Menschen großartig“, so Wittl. Und Wittl versprach, uns als Spender eigener Werke treu zu blei-

ben. Das wiederum freute besonders unseren pensionierten Sportredakteur Wilhelm Robert Peters, ehrenamtlicher Organisator der Auktionen, und Chefredakteur Thomas Thelen gleichermaßen. Thelen, Vorsitzender von „Menschen helfen Menschen“, hatte bereits vorher vorgeschlagen, ob des großen Interesses in Kürze eine siebte Auflage der Versteigerung folgen zu lassen, „schließlich steht bald Weihnachten vor der Tür“.

Also – bitte vormerken: Unsere nächste Online-Auktion zugunsten von „Menschen helfen Menschen“ startet bereits am Freitag, 25. November, und endet am Sonntag, 4. Dezember, ab 19 Uhr im Drei-Minuten-Takt (Kontakt für eventuelle Kunstspenden: Kunstmarkt@medienhausaaachen.de). (red)



Übergabe im Medienhaus: Künstler Hans Wittl (2.v.l.) mit den Bieterinnen Birgit und Achim Wilden (r.) sowie dem pensionierten Sportredakteur Wilhelm Robert Peters.

FOTO: ANDREAS HERRMANN